

Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 58 (2003)

Artikel: Wälder im Kanton Thurgau : Waldgesellschaften, Waldstandorte, Waldbau
Autor: Ruprecht, Hans Peter
Vorwort: Vorwort
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-593953>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die Bewaldung in unserem Kanton Thurgau ist regional sehr unterschiedlich. Insgesamt bedecken die Wälder rund ein Fünftel der Kantonsfläche. Der Wald hat gerade in den letzten Jahren gesellschaftlich an Bedeutung stark gewonnen. So erfreut er sich einerseits als grossflächiges naturnahes Ökosystem und als wichtiges Landschaftselement grosser Beliebtheit, andererseits hat er auch als Lieferant des umweltfreundlichen einheimischen Rohstoffes Holz sowie in den ländlichen Gebieten als Arbeitgeber grosses Gewicht. Gerade die grösser werdenden Ansprüche an den Wald seitens verschiedensten Nutzern und die Entdeckung des Waldes als optimaler Ruhe- und Erholungsraum erfordern, dass gesunde und stabile Waldbestände mit einer grossen Artenvielfalt gefördert werden. Dies und die Langfristigkeit der Wachstumsprozesse im Wald verlangen gute Kenntnisse über die natürlichen Verhältnisse der Waldstandorte.

Vor über 10 Jahren hat der Regierungsrat des Kantons Thurgau dieses Werk in Auftrag gegeben. Mit dem anspruchsvollen Projekt wurden Peter Schmider und Daniel Winter von der Arbeitsgemeinschaft BGU, Beratungsgemeinschaft für Umweltfragen / AquaTerra beauftragt, unter deren Leitung ein Team von Fachleuten die Kartierung durchführte. Herr Professor Dr. Frank Klötzli übernahm die wissenschaftliche Beratung in pflanzensoziologischen Fragen. Dr. Peter Lüscher, Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, nahm sich den bodenkundlichen Problemen an und analysierte zahlreiche Bodenprofile. Auf Seiten der Auftraggeber wurde das Projekt von Gerold Schwager und Hans Nussbaumer (Mitarbeiter des Forstamtes) sowie von Dr. August Schläfli (bis 1998 Leiter des kantonalen Naturmuseums) begleitet. Die Kreisforstingenieure leisteten wertvolle Beiträge zu den Kommentaren für die Forstreviere und die Revierförster trugen mit zahlreichen Auskünften zur Lokalkennntnis bei.

Allen, die zum Gelingen dieses Werkes, das für den Wald des Kantons Thurgau von zukunftsweisender Bedeutung ist, beigetragen haben, sprechen wir unseren Dank aus. Darin eingeschlossen ist insbesondere auch die Thurgauische Naturforschende Gesellschaft, in deren Schriftenreihe dieses Buch veröffentlicht wird und deren Redaktor Dr. Hannes Geisser die Drucklegung begleitete.

Grosse Anerkennung verdienen Waldeigentümer und Forstleute, welche die Standortkarte seit ihrem Erscheinen für ihre waldbaulich wichtigen Entscheide anwenden, eine standortgerechte Baumartenwahl treffen und einen ökologischen Auftrag erfüllen. Damit sorgen sie dafür, dass das vorliegende Werk nicht nur Theorie bleibt, sondern in der waldbaulichen Praxis zum Tragen kommt.

Frauenfeld, Juni 2003

Hans Peter Ruprecht, Regierungsrat

Departement für Bau und Umwelt
des Kantons Thurgau